

JOHANNES CARL, KASPER SALIN, CLEMENS TÖPFER, ANDRE POWELEIT, ANNE KELSO, IVAN MÜLLER, JOHANNES JAUNIG, CHRISTOPH KREINBUCHER-BEKERLE & SANDRA HECK IM NAMEN VON EUROPLIT DEAKIN UNIVERSITY, UNIVERSITY OF JYVÄSKYLÄ, UNIVERSITÄT JENA/ ERFURT, DEUTSCHE SPORHOCHSCHULE KÖLN, OSTSCHWEIZER FACHHOCHSCHULE, UNIVERSITÄT BASEL, UNIVERSITÄT GRAZ, UNIVERSITÄT GRAZ, INSTITUTE NATIONAL DE L'ACTIVITÉ PHYSIQUE ET DES SPORTS LUXEMBOURG

Die Kompatibilität des gegenwärtigen Sportunterrichts in Europa mit dem Ansatz „Physical Literacy“: Ergebnisse einer Mixed-Methods-Studie in 40 Ländern

Problemstellung

Dem Sportunterricht wird eine Schlüsselrolle bei der Befähigung junger Menschen zu einem aktiven Lebensstil zugeschrieben. Europa zeichnet sich durch heterogene edukative Konzepte, curriculare Landschaften sowie Lernüberzeugungen aus (Holzweg et al., 2013). Im internationalen Raum hat das auf Whitehead (2001) zurückgehende Konzept der „Physical Literacy“ (PL) in den vergangenen Jahren zunehmend an Aufmerksamkeit gewonnen (Young et al., 2021). PL basiert auf einer Integration physischer, kognitiver und affektiver Qualifikationen für lebenslange körperlicher Aktivität (IPLA, 2017), womit ein holistischer und personenzentrierter Anspruch an die Gestaltung von Bewegung formuliert wird (Edwards et al., 2017). Auch die internationale sportpädagogische Gemeinschaft diskutiert curriculare und sportpraktische Implikationen von PL (Durden-Myers et al., 2018). Der Sportunterricht erweist sich dabei als das relevanteste Anwendungsfeld von PL (Carl et al., 2022). Die zunehmende Aufmerksamkeit für diesen Ansatz kann auch auf die Tatsache zurückgeführt werden, dass die UNESCO (2015) in ihren globalen Richtlinien zum Sportunterricht [quality physical education guidelines for policymakers] der PL eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung von hochwertigem Unterricht beimisst. Es bleibt knapp zehn Jahre nach der Veröffentlichung der Richtlinie jedoch unklar, inwiefern die verschiedenen Länder Europas auf nationaler Ebene tatsächlich die Kriterien eines 'PL-inspirierten Sportunterrichts' erfüllen. Ziel der vorliegenden Studie ist es daher, eine länderübergreifende Bestandserhebung mit Blick auf die Erfüllung zentraler Kriterien von PL-inspiriertem Sportunterricht durchzuführen.

Methodik

Über eine gezielte Literaturrecherche sowie einen iterativen Austausch dreier PL-Expert:innen wurden 15 Kriterien eines 'PL-inspirierten Sportunterrichts' gewonnen und auf eine 5er-Likert-Skala mit einem jeweils kontrastierenden Statement projiziert (z.B. schüler:innenzentriertes vs. standardorientiertes pädagogisches Handeln; Explorations- vs. Perfektorientierung). Expert:innen aus 40 europäischen Ländern (Expertiseschwerpunkte: PL und Sportunterricht bzw. länderspezifische curriculare Strukturen) bewerteten die Kriterien mithilfe eines Vier-Augen-Prinzips. Das Studienteam analysierte im ersten Schritt die Trennschärfen der Fragen (Item-Total-Korrelation r_{it}) sowie empirische Gesamtkonsistenz (via Cronbachs α) und beschrieb im zweiten Schritt die Erfüllung der 15 Kriterien eines 'PL-inspirierten Sportunterrichts' mittels deskriptiver Statistiken. Über allgemeine lineare Modelle wurde bestimmt, ob sich die Erfüllung der Kriterien signifikant zwischen den vier europäischen Regionen (EU-Eurovoc-Thesaurus: Nordeuropa, Südeuropa, Westeuropa, Mittel-/Osteuropa) sowie zwischen anglophonen und nicht-anglophonen Ländern unterscheidet. Es wurde ein explorativer Zusammenhang zwischen der PL-Kompatibilität des Sportunterrichts mit den länderspezifischen Schulleistungsstandards (PISA-Länderergebnisse: OECD, 2023) sowie dem Index für menschliche Entwicklung (HDI: United Nations, 2022) berechnet.

Ergebnisse

Auf curricularer Ebene stellt PL in 7,7% der Länder das dominierende Konzept dar, wohingegen 17,9% der teilnehmenden Länder eine vereinzelte Nennung berichten und 74,4% der Länder PL nicht wörtlich nennen. Die 15 Kriterien eines 'PL-inspirierten Sportunterrichts' zeigten zufriedenstellende Itemtrennschärfen ($0.33 \geq r_{it} \geq 0.81$) sowie Gesamtkonsistenz ($\alpha = .86$), auch wenn ein Item zur Bereitstellung eines Instruments zum individuellen Fortschritt (Item 9) einen empirisch externalen Faktor bilden könnte ($r_{it} = 0.10$). Die Werte der Kriterien 'PL-inspirierten Sportunterrichts' pendelten um die Mittelverankerung zwischen den PL-befürwortenden und der PL-kontrastierenden Polen. Im Mittel gibt es nur eine leichte Tendenz zugunsten eines PL-befürwortenden Sportunterrichts ($0.31 \geq$ Itemschwierigkeit ≥ 0.75). Die nordischen Länder zeigten die höchste Kompatibilität mit einem PL-kompatiblen Sportunterricht ($M = 3.97$, $SD = 0.54$), die sich signifikant (post-hoc: $t(19) = 4.37$, $d = 1.63$) von jener in den Ländern Mittel-/Osteuropas ($M = 3.04$, $SD = 0.60$) unterscheidet. Es wurden signifikante, stark explorativ zu interpretierende Zusammenhänge zwischen der PL-Kompatibilität des Sportunterrichts mit dem länderspezifischen Schulleistungsstandard ($r = .43$, $p = .006$) sowie dem Index für menschliche Entwicklung ($r = .32$, $p = .043$) registriert.

Diskussion

Die vorliegenden Ergebnisse veranschaulichen die Heterogenität des curricular gestützten Sportunterrichts in Bezug auf die Vereinbarkeit mit dem von der UNESCO forcierten PL-Konzept. Die Sportpädagogik sollte daher den Austausch in Europa unter Berücksichtigung unterschiedlicher kultureller Wahrnehmungen und Konzeptionen stärken, wobei vor allem die im PL-Konzeptentwicklungsprozess als fortschrittlich zu betrachtenden nordischen Länder interessant für internationale Forschungsprojekte erscheinen. Das auf sektorübergreifende Zusammenarbeit abzielende Fit for Life-Programm der UNESCO unterstützt beispielsweise eine integrative Politikgestaltung, um einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheit der Jugend zu leisten. Die deutschsprachige Sportpädagogik kann nach intern von einer Intensivierung konzeptueller Diskussionen mit explizitem PL-Bezug profitieren. Derzeit scheinen Fragen zum Verhältnis des erziehenden Sportunterrichts und PL bzw. zum Mehrwert des jeweils „anderen“ Konzepts weiterhin ungelöst.

Literatur

- Carl, J., Barratt, J., Toepfer, C., Cairney, J., & Pfeifer, K. (2022). How are physical literacy interventions conceptualized? A systematic review on intervention design and content. *Psychology of Sport and Exercise*, 58, 102091.
- Durden-Myers, E. J., Green, N. R., & Whitehead, M. E. (2018). Implications for promoting physical literacy. *Journal of Teaching in Physical Education*, 37(3), 262-271.
- Edwards, L. C., Bryant, A. S., Keegan, R. J., Morgan, K., & Jones, A. M. (2017). Definitions, foundations and associations of physical literacy: a systematic review. *Sports Medicine*, 47, 113-126.
- Holzweg, M., Onofre, M., Repond, R. M., Bumm, K., & Scheuer, C. (2013). Physical education and school sport in Europe. *J. Int. Soc. Comp. Phys. Educ. Sport*, 35, 47-56.
- IPLA (2017). *IPLA Definition*. Zugriff am 15.02.2024 unter <https://www.physical-literacy.org.uk/>
- OECD (2023). *PISA 2022 results. OECD iLibrary*. Zugriff am 15.02.2024 unter <https://www.oecd.org/pisa/data/>
- UNESCO. (2015). *Quality Physical Education (QPE): Guidelines for Policymakers*. Zugriff am 15.02.2024 unter <https://en.unesco.org/inclusivepolicylab/sites/default/files/learning/document/2017/1/231101E.pdf>
- United Nations. (2022). Human Development Reports - Human Development Insights (Human Development Index 2021/2022). Retrieved 2024-02-19 from <https://hdr.undp.org/data-center/country-insights#/ranks>
- Young, L., O'Connor, J., Alfrey, L., & Penney, D. (2021). Assessing physical literacy in health and physical education. *Curriculum Studies in Health and Physical Education*, 12(2), 156-179.
- Whitehead, M. (2001). The concept of physical literacy. *European Journal of Physical Education*, 6(2), 127-138.